

70

**Fasnacht / Musikverein**

1929

Faschings-Zeitung

OM

16x25 cm - 6 Seiten

Publ:

Herkunft: Hans Ehram-Lehmann

mumu Archiv Museum MuttENZ

# Faschings-Zeitung

des Mut-tezer Musig-Veh-Reins

Orkan der Basel-lausschaftlichen Mus-sigerbande

Zeitschrift für Instrumentalmusik

Redaktion: Schnoregli, fürs Neubaselbiet; Lögelin, fürs Oberbaselbiet

## Anzeige des Verbandes!

An unsere Mitglieder!

Es wird jedem von Euch bekannt sein, daß unser Verband in den letzten 2 Jahren eine gewaltige, für denselben von hohem Werte bedeutende Umwälzung erfahren hat. Nicht nur im Verbands selbst, sondern auch im eigern Vorstandskreise kann ein nie dagewesenes gutes Einvernehmen konstatiert werden, was für das weitere Fortkommen nur von größtem Nutzen sein kann. Diese gute Harmonie haben wir vor allen Dingen der wurmstichigen (pardon „umstichigen“) und ehrstüchtigen (bitte „verpichten“) obersten Verbandsleitung zu verdanken!

Um das Verbandsleben auf diesem „ausgezeichneten“ Niveau halten zu können, wird vom Jahre 1929 an neben dem bekannten Reakteur und allgemein beliebten Musikfestprediger Schnoregli als 2. Reakteur Herr Lögelin amtieren. Während Herr Schnoregli für die Sektionen des Neubaselbietes bestimmt ist, wird Herr Lögelin die große Ehre zu teil, das Freundschaftsband mit den ~~trauen~~ Oberbaselbietern fester zu knüpfen. Die beiden Herren sind sich ihrer großen Aufgabe wohl bewußt und werden sich derselben mit freudiger „Aufopferung“ auch zu entledigen wissen (und wenn's an ne paar Liter kost).

Mit Verbandsgruß!

Pratteln/Seltisberg, im Hornung 1929.

Euer Traktuar: Bausch.

Einladung zur letzten Generalversammlung des kantonalen Pfußverbandes nach Liedertswil, Gasthaus z. „Dubel“, den 29. Februar 1929, morgens 7 Uhr.

Traktanden:

1. Verlesen des Stammbaumes der Mitglieder des neuen Vorstandes.
  2. Applaus.
  3. Dressur und Einsalben der Delegierten.
  4. Bericht über das flotte Verbandsleben im allgemeinen, freie Aussprache (aber nicht wie in Pratteln, sonst wird der Präsident gar blamiert und wird ganz konfus).
  5. Ernennung von Ehrenmitgliedern (die letzten 100).
  6. Entscheidung, ob die Sektion Mutteng wieder in den Verband aufgenommen werden soll (die Saubandi).
  7. Trauermarsch, gespielt vom Liedertswiler Mandolinenkлуб.
- Nacher gemeinschaftliches Essen, welches mit den letzten paar Franken aus der Verbandskasse bezahlt wird; ein allfälliger Fehlbetrag wird dem großen Ueberschuß des letzten Musikfestes beider Basel entnommen. Dem Festpräsident wird die Reise vom Jura her ebenfalls bezahlt (sonst käme er gar nicht).

Mutteng, den 10. II. 1929.

Die Verbandsleitung.

**Werte Vereinskollegen!**

Ihr wißt alle, daß der Musikverein in der Ortschaft der kleinste Verein ist. Während die andern Vereine über 100 und teils sogar über 250 Mitglieder aufweisen, zählt unser Verein bloß ca. 500 Mitglieder. So konnten auch das vergangene Jahr sage und schreibe nur 76 neue Passivmitglieder aufgenommen werden. Dies gibt zu ernsthaften Bedenken Anlaß und zeugt auch davon, wie gering die Sympathie in der Bevölkerung zu uns ist. Der Vorstand hat daher beschlossen, die Sache näher zu prüfen und zu untersuchen, wie dem Uebel abgeholfen werden kann. Auf alle Fälle wird er bestrebt sein, dafür zu sorgen, daß die Mitgliederzahl im laufenden Jahr nicht unter 550 sinkt.

Indem wir hoffen, Ihr seid mit dieser Maßnahme einverstanden, grüßen wir kollegialisch und musikalisch

Muttenz, 12. II. 1929.

**Euer Vorstand.**

**Krudenz. Gemeinderatsverhandlungen vom 31. Hornung 1929.**  
Auf anträgliche Erregung in der letzten Geschweigerversammlung wird mit gereizter Stimmung beschlossen, abhin die hierseitigen Gemeinderatsverhandlungen zu publizieren und auch dem „New York Herald“, der „Times“, dem „Petit Parisien“, dem „Musjopopolini d'Italia“ und dem „Berliner 8 Uhr Morgenblatt“ zuzustellen gegen entsprechendes Zeilenhonorar.

2. Die Schnatzenbekämpfung soll dieses Jahr probeweise im Winter durchgeführt werden, damit man diesen harmlosen Tierchen namentlich während ihrer Brutzeit im Sommer mit dem stinkigen Del nicht allzu hart zuseht. Die Wegmacher werden dies sehr begrüßen, damit sie dann in den heißen Sommertagen den Bremsen besser wehren können.

3. Der Ortspolizist wird beauftragt, in allen Aborten der Gemeinde nach dem offiziellen Publikationsorgan „Tagblatt“ zu fahnden. Wer das Blatt zu hinterlistigen Zwecken mißbraucht, macht sich strafbar.

4. Gegen die maladeite Idee, das Tram nach Biestal weiterzuführen, soll energisch Stellung genommen werden. Der Gemeinderat von Pratteln ist daher zu ersuchen, bei der Endstation eine Barrikade errichten zu lassen, damit jeder Angriff von Seiten der Gemeinden Pentendorf, Müllinsdorf und Biestal abgewiesen werden kann. Hingegen soll die Flugplatzleitung Sternensfeld angefragt werden, ob zwischen Gafel-Biestal nicht der Flugverkehr baldmöglichst in die Wege geleitet werden könnte, es würde dies zu einer rascheren Verwirklichung der beiderseitigen Wiedervereinigungs-Schwärmereien sehr vieles beitragen. Im Falle letztere Lösung nicht möglich ist, würde der gegenwärtige Autobusverkehr auch genügen.

5. Zum Schlusse wird einstimmig beschlossen, den hiesigen Musikverein zu be-normunden, wenn er sich noch weiter so hartnäckig gegenüber dem Kantonalen Musikverband verhalten sollte. Andererseits ist der Regierungsrat zu ersuchen, er möchte die Angelegenheiten des Kant. Musikverbandes besser unter die Lupe nehmen und die nötigen Maßnahmen ergreifen, wenn sich dort nicht bald besseres Wetter zeigen sollte. — Schluß 10 Uhr.

**Vereinschronik.**

Der Musikverein Muttenz hatte am 20. Januar a. c. seine ordentliche Generalversammlung abgehalten, die zahlreich besucht war, besonders von fremden Gästen. Der Präsident begrüßte die Versammlung in langer Ansprache und forderte die Aktiven freundlich auf, zur Eröffnung der Sitzung einige Märsche zum Besten zu geben, welchem Wunsche der Dirigent Schneidig nachkam. Er wählte vorerst als Vortrag extra ganz neue Märsche Nr. 10 und 15, damit sich die älteren Es-hornisten und Posaanisten so richtig developieren konnten. Unsere routinierten Melodiebläser brachten die Luftakte so schön piano, kaum hörbar, währenddem die Hornisten die letzte Note im leichten Takteil immer mit Behemung schmetterten, daß die Fenster klirrten. Das Publikum war darob dermaßen entzückt, daß es das Klatschen vergaß. Das Protokoll wurde anstandslos genehmigt und der Kürze halber verdankt. Der Jahresbericht des Vizepräsidenten war dafür ausführlicher,

man konnte daraus ersehen, was man alles hätte richtig machen können und wieviel mal die Aktiven sowie Vorstandsmitglieder erst um Mitternacht heimgingen. Der Kassabericht wurde zur Freude des Kassiers nur in groben Umrißen genehmigt, da die Mitglieder ja nicht wissen durften, wie groß das Defizit vom letzten Theater ist. Die Opposition von bekannter Seite ist darum ausgeblieben, weil ihr Sprecher glaubte, noch ein weiteres Jahr im Vorstand bleiben zu müssen. Der Bericht des Materialverwalters war nicht genügend präzisiert, da er mit dem Aufzählen der vielen Materialien schon bei „1 Hammer, 1 Zange und 11 Nägel“ aufhörte. Er wurde deshalb von der Versammlung an eine zu wählende Dreierkommission zurückgewiesen, da sich ein Mitglied dahin äußerte, es seien noch 5 Reißnagel, 3 Meter Bindfaden, 1 zerbrochener Latistock, 5 defekte Musikmappen und 1 Antiformknopf vorhanden, die im Berichte nicht figurieren.

Der Einziger beklagt sich, daß er auf Befehl des Aktuars keine neuen Mitglieder mehr suchen dürfe bis zum Abschluß der Untersuchung betr. dem Verbleib des Mitgliederverzeichnisses. Das Detektivbureau Sherlock Holmes sei mit dieser Sache beauftragt und habe bereits in einigen Wirtschaften Hausdurchungen vorgenommen, die jedoch ergebnislos verliefen. Unter Verschiedenem wurde wieder eine Schweizerreise in Aussicht genommen für 1930. Der Reiseschef hatte bereits Prospekt eingeholt, wobei der Kurverein Interlaken seiner besonderen Freude Ausdruck gab, uns nächstes Jahr wieder begrüßen zu dürfen, und hat uns gleichzeitig Preislisten beigelegt für Spezialbillette, Dampfer- und Droickstentfahrten.

Einem vielseitigen Wunsch der Aktiven, ein Orchester zu gründen, konnte ebenfalls in Aussicht genommen werden. Dabei wurde besonders die Anschaffung eines Harmoniums erwogen zur Ergänzung der oftmals zarten Begleitungsbläser. Zur Erhärtung dieser Notwendigkeit wurde nach Sitzungsschluß eine erste Probe eingeschaltet, wobei sich 2 Clarinetten auf einem Zwergharmonium besonders hervor-taten, neben den rührenden Klängen der Geige. Der Wirt zur Trote hat uns für jede weitere Probe Freinacht zugejagt.

**Der Berichterstatter.**

**Gedenket der armen Vögelein!**

**Billig zu verkaufen**

ein schöner silberner Becher, für einen Musikverein passend, da entsprechende Gravur schon vorhanden. Gratis übermache ich denselben auch dem-jenigen Verein, welcher mich als „Ehrenmitglied“ anerkennt. Sich zu melden unter Chiffre „Ehrenpalger“.

**Filmvortrag**

in der Turnhalle Muttenz über St. Zimmer und seine nächste Umgebung. Eintritt frei. Propaganda für das nächste Kantonale Musikfest in Muttenz.

Zum Besuche ladet höflich ein  
**Der Unverstand.**

**Stellengesuch.**

Junger Cellist, auch bewandert im Hornblasen, sucht passende Stelle als **Gartenhagumschmeißer.**

Bedingung: nit so garbe früe ufsto, fionders nach Anlässe vo der Musig. Lohn isch Nebelach.

Offerte unter Chiffre  
**D lüd mer doch ...**

**Anfrage!**

Welcher edle Mensch würde mich beraten wie ich es am besten in die Wege leiten könnte, daß mich der Musikverein Muttenz, meine Heimatsektion und Grünungssektion des Kant. Musikverbandes, als Ehrenmitglied ernennen würde. Als Anerkennung würde ich dem Verein ja weit-gehenste Kompetenzen und Voll-machten im Kantonalverband einzuräumen und den derzeitigen mißlichen Ver-hältnissen sofort ein jähes Ende be-reiten.

Antwort erbeten unter Chiffre **Karakterfest** in Nicht-Zimmer.

**Vorsicht!**

Rechnungen, die für Konsumation von Komiteemitgliedern nach dem Musikfest einlaufen, werde ich nicht bezahlen. **Der Festkassier.**

**Zu verkaufen:**

**Petrolschuchi**

mit Magnetzündler, geeignet zum Mit-nehmen auf die Arbeit. Verschwiegen gegenüber allen Stoffgebeten.

**Gusti Schriffler.**

Mutteng. Seb' Sorg im Ränke. Ein schon gewordener 4 Cylinder Motor, Marke „Tschari“, raste mit 100 Km. Geschwindigkeit durch unser Dorf und wollte in ein Seitengäßchen einbiegen. Dabei stand das Restaurarant zum „Salmen“ so in der Quere, daß ein gutes Vorbeikommen nicht mehr möglich war. Glücklicherweise lief der Zusammenstoß mit Dachkäneldemontierung und Ventstangenbruch ab.

### Alpen-Idiell.

Roset, loset, was mir euch verzelle  
 vo me ne alte lange Pflasterchelle,  
 im Röchli chasch en gseh,  
 jeh was watsch no meh.  
 Pflaster-Chleber  
 Zug-Mggeber  
 Alphorn-Bläser  
 ohni Spote.

Der Alpejäge lost er dört rusche,  
 wege däm tuet er der Dienst abtusche.  
 Und s'Publikum  
 das isch laudumm  
 und merkt das nit,  
 daß das nur e Gibelrichter  
 Säulizüchter  
 vo der Muttejeremusig isch.

### Promenadenkonzert.

Unsern Ehren- und Passivmitgliedern zeigen wir hiermit an, daß dies Jahr unser erstes und letztes Promenadenkonzert am Ostermorgen stattfindet im Brunnenrain auf dem Musikantenschwingplatz. Bei schlechter Witterung wird dasselbe verschoben auf Spätherbst wegen anderweitiger Inanspruchnahme. Ferner werden wir uns redlich Mühe geben, zu den Ihnen letztes Jahr versprochenen Konzerten dieses Jahr noch einige weitere zu versprechen.

Der Musikverein.

### Abiattl.

Unser Pilot Schaggi Root ist nun nach seinen langen Irrfahrten im Ehehasen glücklich gelandet und ruht sich nun von seinen Strapazzen tüchtig aus. Wenn die ärztlichen Prognosen nicht täuschen, ist er bis nächsten Herbst wieder so hergestellt, daß er unsere Proben wieder regelmäßig besuchen kann. Die Bundesbahn beklagt sich ebenfalls über einen Einnahmenausfall wegen Rückgang der Beamtenbillette Mutteng-Liesal und retour.

### Kleine Tourenvorschläge für Sonntagnachmittags-Ausflüge.

Gottesacker-Kapellenwegli-Hallenweg-Längenbergweg - Riedmatt - Madisloh.

Diese Tour eignet sich hauptsächlich für Musikantenfrauen mit Kindern, deren Mann auf der Rennbahn oder am Waldseßl spielt. Keine Autogefahr.

Unser bewährtes Mitglied Graf von Pfirt hat sich anlässlich unserer Theaterproben so angestrengt beim Coulissenwechsel etc., daß es ihm kaum möglich war, mit den anwesenden Damen einige freundliche Worte zu wechseln. Für zukünftige Theaterstudierungen sollte der Vorstand ernsthaft erwägen, ob nicht vermehrte Proben einzuführen seien, damit dieser Herr sich der Damen etwas mehr annehmen kann.

### Verirrt.

Im letztjährigen Fastnachtsummel hat sich ein fleißiger Fastnächtkler deraut verirrt, daß er 2 Tage seinen Heimweg nicht mehr fand. Sein letztes Erinnerungsvermögen datiert auf Mittwoch morgens 4 Uhr in einer spanischen Weinhalle in Basel. Als letztes Mal wurde er am Donnerstag nachmittag in etwa 15 Wirtshäusern in Mutteng gesehen. Glücklicherweise konnte er sich einer heimkehrenden Beerdigungsgesellschaft anschließen, die ihm den Weg zeigte zur heimatlichen Klausel. Die Strapazzen hatten ihn so sehr hergenommen, daß alles Rot seines Gesichtes nur noch in den Augen sichtbar war und seine Frau erkannte ihn nur noch am Sammethut.

### Schwere Tabakkrise.

In Fabrikantenkreisen des Seetales werden folgende Erörterungen gepflogen, um die Thatsache vor dem Ruin zu bewahren, weil der Musikverein Nuttenz das Rauchverbot während der Proben eingeführt hat. Einzelne Betriebe haben schon hunderte von Kündigungen vornehmen müssen.

### Guter Geschäftsabschluss.

Die Wanduhrenfabrik Angenstein hat an der diesjährigen Aktionärversammlung beschlossen, auf allen Aktien eine Dividende von 33 % auszusuchen zufolge eines ganz günstigen Geschäftsjahres. Ausschlaggebend waren größere Lieferungen von Regulatoren an den Musikverein Nuttenz gewesen, der sie seinen Mitgliedern als Hochzeitsgeschenk spendete. Die Beschenkten sollen an den Westminstertönen so große Freude haben, daß sie dieselben den Musikproben vorziehen.

### Parodie.

Ein Handwerksbursch mit der Bosaun in der Hand  
Kommt wieder heim aus fremdem Land.  
Am Raterbummel nach Münchenstein  
Erkennt ihn fast niemand vom Musikverein,  
Jedoch unser blutjunger B-Bassist  
Erinnert sich plötzlich wer er ist,  
Das freudige Wiederseh'n macht sie toll,  
Dum tranken sich beide stinksternevoll.  
Und als es dann wieder ans Scheiden ging  
Ein jeder dem andern am Halse hing,  
Sie meinten und schluchzten das Herz sich leer  
Vor Trunkenelend. „Was weit ihr no mehr?“

### Unglücksfälle und Verbrechen.

**Arisdorf.** Der in unserer Gegend gut bekannte Del- und Seifereijende Friger ist bei einer schwierigen Jähpartie verunglückt und so tief gefallen, daß er die Heimreise erst in später Abendstunde antreten konnte und dadurch die Musikprobe veräumte. Trotzdem ist es ihm noch gelungen, den Heimweg als Schwank in einem Akt zu bewältigen.

### Empfehlung.

Lastenträger (im Nebenamt VSK-Chauffeur) empfiehlt sich, auf Grund seiner guten Kenntnisse der Seiten- und Sitzadrefade zur nächtlichen Heimschaffung schlaffer Lasten. Billigste Preise, falls sie das Uebergeben bis zu Hause sparen können. Verwandte angemessene Ausnahmepreise.

### Musikprobe.

Dienstag, den 19. Februar 1929,  
20 Uhr.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erforderlich. Unterzeichneter wird bei seinem Erscheinen um ca. 22 Uhr persönlich Apell machen.

Der Präsident.

### Chauffeur.

2 junge Musikanten wünschen als Chauffeurs in die Lehre zu treten. Vorkenntnisse sind bereits vorhanden. Können ab 1. Mai fahren, dann aber nicht mehr weiter mangels Benzin. Sich zu melden an.

Clari-Bübi.

### Zweifundener Brief.

Nuttenz, den 21. Jan. 1929.  
Geehrter Herr Präsident des Musikvereins!

Teile Ihnen ergebenst mit, daß ich nun bis auf weiteres die Musikprobe wieder besuchen werde, da ich wegen der außerordentlichen Kälte doch nirgends etwas machen kann.

Hrbl. grüßt Schaggi Neb-Mann. Dieser Brief ist auf der Gemeindeganzlei abgegeben worden und kann vom Interessenten beim nächsten Frühsturm wieder zurückverlangt werden.

### Nachtraa.

In der letzten Nachrolanausgabe ist eine neue Route nachzutragen:  
Borted ab 20 Uhr Eintracht an 20.15  
Eintracht ab 24 Uhr Borted an 24.15  
Dieser Kurs verkehrt täglich.

Bürelli's Fahrplan.

### Gesucht!

Zur Ergänzung meines Kellerorchesters werden noch einige trinkfeste Bläser gesucht. Maurer, Fuhrleute und Gemeindebeamte bevorzugt.

Früh Im Hof.

### Solsti

für größere Harmoniemusik gesucht. Reflektanten müssen an ein sicheres Auftreten gewöhnt sein. Solche, die schon eine mehrjährige Tätigkeit bei „Schlotterbed oder Lampenfieber“ hinter sich haben, werden bevorzugt.

Anmeldungen sind gebeten an den Musikverein.

### Warnung!

Das Nichtmusikliebende Publikum wird hiermit höflich wie dringend ersucht, die von Anlässen heimkehrenden Musikanten instinktiv nicht mehr zum nächtlichen Musizieren zu reizen, da dadurch jenseits die musikliebende Einwohnerschaft im Schlafe gestört wird und dann auch zu unliebsamen Klagen Anlaß gibt. Fehlbare müßten unachtsamlich bestraft werden.

Der Gemeinderat und die Ortspolizei.

### Die nächtlichen Solobläser

Können zu jeder Zeit auf meiner Gartenbank übernachten mit und ohne Uniform, auch bei kalter Witterung, sofern sie ihnen zuträglich ist. Werde keine polizeiliche Anzeige erstatten, nur ersuche ich dieselben, vor Tagesanbruch auszurücken.

C. Baselaähler.

### Achtung!

Da der Musikverein Nuttenz nur noch wenige Sonntage pro 1929 ohne Engagement ist, werden die hiesigen Gartenwirtschaftsbesitzer ersucht, mit den diesjährigen Gartenkonzerten zurückzuhalten. Auch die löbl. Behörde wird gebeten, dieses Jahr keine Künstlertruppen in der Gemeinde zuzulassen, da der Verein keine Konzerte übernehmen könnte.

Der Vorstand.

### Ia. Speck

nur gut geräucherter und getrockneter Ware stets auf Lager. Eignet sich sehr gut zum roh essen. Besonders beliebt von Musikanten. Billig kostet je nach Umständen gar nichts. Aber nur kein Andrang, da mit Aufträgen überhäuft.

Emil Polunatus  
Telefonzentrale.

Gut gehende

### Wecker

für Frühdiensthabende Maurer und Trompeter.

Früh Betonieri.

### Gesucht

für Reinigung meiner Badwannen eine Putzfrau mit abgestumpftem Geruchssinn gegen Säuregeschmack. Hundevent. mitbringen zur Einholung der fortrollenden Wursträdli.

Frau Masimon.

### Geschäftsempfehlung.

Teile der löbl. Bevölkerung von Nuttenz mit, daß ich meinen Betrieb i. S. Restauration vergrößert habe.

Spezialität: Billige Musikantenguagi, Briefträgerkutsche, Aufschnitt: Jägerlatein. Gut geheizte Musikantensäle.

Bäreccari.

### Lebensgefährlich!

Hiermit mache ich die ortsansässige Bevölkerung von Nuttenz darauf aufmerksam, das Tramwäglein Seite Pratzeln in der Zeit von 7.40-7.46 und 13.40-13.48 Uhr nicht zu begehen wegen Ueberrennungsgefahr.

Clarinedi.

### Richterliches Aufgebot.

Die unterzeichnete Amtsstelle fordert hiermit den Musikverein Nuttenz auf, sich in der Klage der Erziehungsdirektion wegen Verwendung von allzumündlichem Servier- und Schwenkpersonal an den Waldfesten durch den Waldfestchef vertreten zu lassen.

Statthalteramt.

### Verleumdung!

Befohlung demjenigen, der mir bekannt gibt, wer die Verleumdung austreute, ich sei am letzten Sonntag nur einmal im Bären gewesen, wo ich nur 1 Becher soll getrunken haben, sowie 3 Stunden auf dem gleichen Stuhl gesessen habe, ohne einmal zu fluchen.

Aug. Koller.

### Landwirtschaft.

Der Landwirtschaft. Verein von Basel-Land hat nach Anhörung eines Referates von Dr. Laur beschlossen, wegen der sehr tiefen Preise für Mastschweine Mittel und Wege zu suchen, um Schweinefarmer vor dem Ruin zu retten. Er gibt unter anderem einen sehr trassen Fall bekannt, wo ein Züchter aus Nuttenz Schweine so lange behalten mußte, bis eines davon an Herzverfettung erkrankte und ihm mit dem Alpphorn das Lebenslicht ausbläsen mußte.